Die Jahresversammlung 1937

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft 4: **Zehn Jahre Burgenverein**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

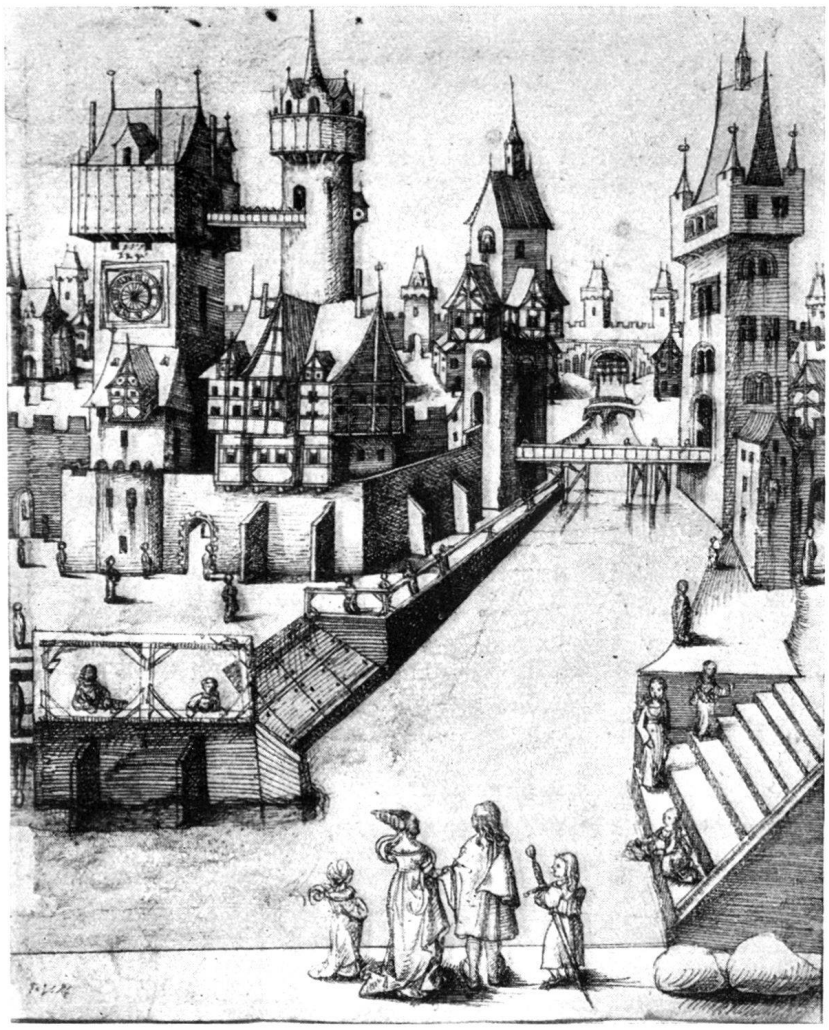
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nach einer Zeichnung in der Universitätsbibliothek Erlangen
Werkstatt Michael Wohlgemut dat. 1491 (Niederrheinisch)

nischer und insbesondere wehrtechnischer Details im mittelalterlichen Burgenbau.

In allen bisher betrachteten Fällen war das Abbild der Burg nur eines unter verschiedenen Kompositionselementen. Sie selbständig darzustellen, dafür war die Zeit erst gekommen, als sich die Landschaft als eigener Gegenstand aus dem mittelalterlichen Figurenbild herauslöste, und hier ist es nun für uns reizvoll, zu sehen, wie die erste reine Landschaftsdarstellung der deutschen Kunst — sie stammt von Albrecht Altdorfer — eine Burg zum eigentlichen, den Blick festhaltenden und sammelnden Zentrum hat. Von diesem Bildchen, das die Burg wie ein naturhaft dem Wald- und Seengrund angehöriges Gewächs begreift, führt eine Linie dann zu den Burgenlandschaften Jakob van Ruisdals, einem der wenigen Künstler des großen Zeitalters der holländischen Malerei, der sich dieses Motives bemächtigte, während daneben die schon erwähnten Architekturstiche das kühle topographische und antiquarische Interesse befriedigten. Das nie sterbende romantische Bedürfnis aber erhebt dann in der deutschen Malerei um die Mitte des 19. Jahrhunderts — bei Richter und Schwind — die Burg noch einmal zum Ausdruck jener Traum- und Ferneseligkeit, die auch in den Eichendorffschen Liedern lebt.

noch Mißtrauen hinsichtlich der topographischen Zuverlässigkeit am Platz. Stets jedoch bilden diese Darstellungen eine unerschöpfliche Fundgrube für die Erforschung architekto-

---

Die Jahresversammlung 1937 wird am 24./26. September in Montreux

abgehalten und mit einem Besuch der Schlösser Châtelard, Blonay, Vufflens und Oron, sowie der Abtei St. Maurice verbunden. Ein Abend in Chillon wird den Höhepunkt der Tagung bilden.

Das detaillierte Programm kann erst in der Ende August erscheinenden Septembernummer der „Nachrichten“ den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden; wir bitten aber jetzt schon, die Tage 24./26. September für den Besuch der Tagung zu reservieren.

DER VORSTAND.